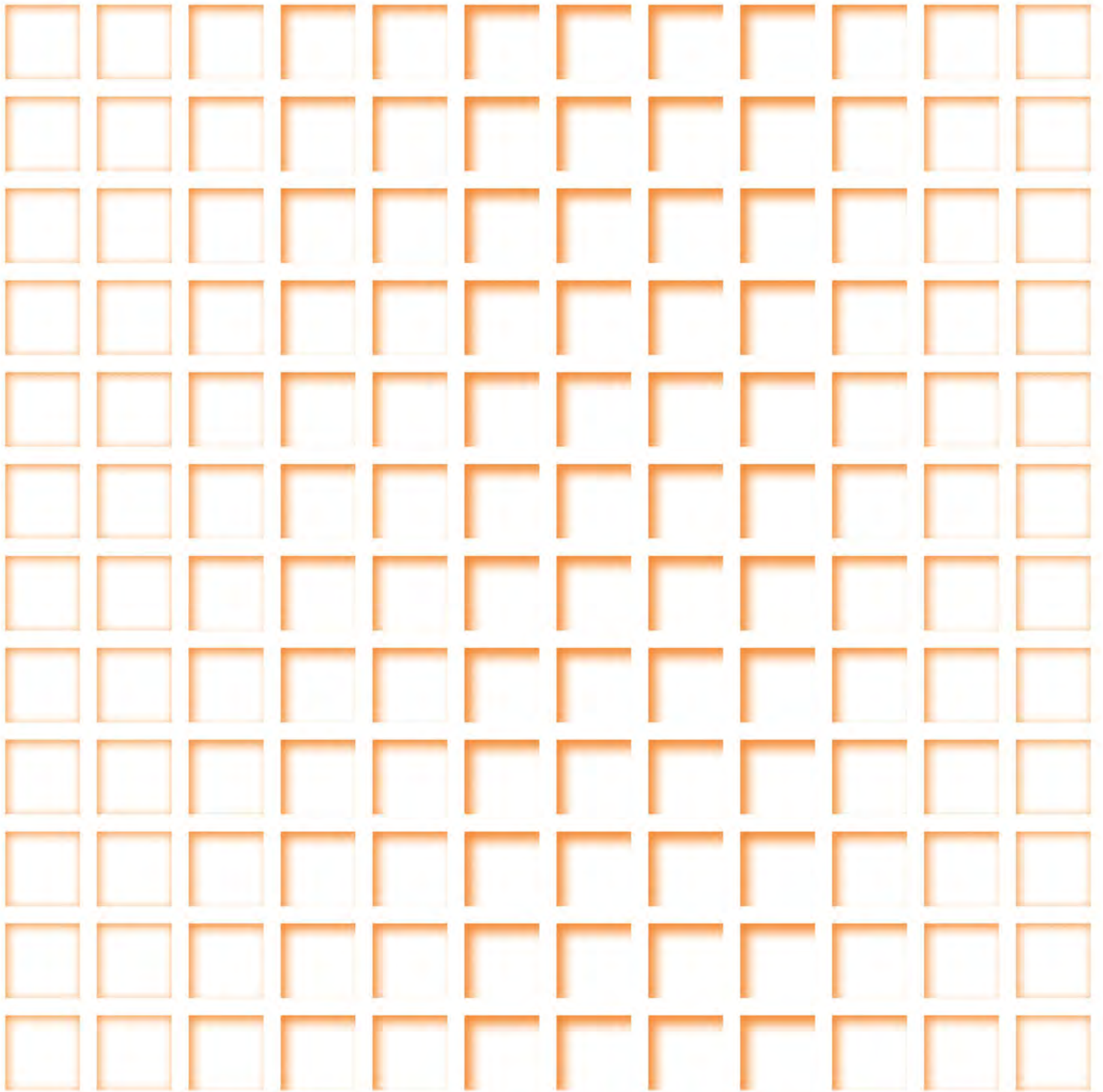




LICHT KUNST LICHT 5

LICHTDESIGN FÜR ARCHITEKTUR
LIGHTING DESIGN FOR ARCHITECTURE

MIT EINER EINLEITUNG VON DR. VERA SIMONE BADER
WITH AN INTRODUCTION BY DR. VERA SIMONE BADER

4	MIT EINER EINLEITUNG VON DR. VERA SIMONE BADER
12	OSCAR NIEMEYER SPHERE LEIPZIG
28	BALENCIAGA FLAGSHIP STORE PARIS
42	NATIONAL MUSEUM OF QATAR DOHA
62	ALPINE SPA – BÜRGENSTOCK RESORT OBBÜRGEN
80	LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG STUTTGART
104	DEUTSCHES ELFENBEINMUSEUM ERBACH
116	ERZBISCHÖFLICHES BERUFSKOLLEG KÖLN
132	WASSERTURM LUXEMBURG
144	MITARBEITERRESTAURANT DÜSSELDORF
158	BIOZENTRUM BASEL
174	MUSEUM GOLDKAMMER FRANKFURT AM MAIN
192	JÜDISCHES GEMEINDEZENTRUM MIT SYNAGOGUE REGENSBURG
204	PLENARSAAL DES LANDTAGS VON MECKLENBURG-VORPOMMERN SCHWERIN
218	ONE SHENZHEN BAY SHENZHEN
234	OBERPOLLINGER MÜNCHEN
248	BIKE SQUARE – NOVARTIS CAMPUS BASEL
262	BICULT LED – BÜROLEUCHTE
276	NEUE DIREKTION KÖLN
294	PROJEKTE IN BEARBEITUNG
298	AUSZEICHNUNGEN
310	AUSWAHL AUS REFERENZPROJEKTEN

WITH AN INTRODUCTION BY DR. VERA SIMONE BADER
OSCAR NIEMEYER SPHERE LEIPZIG
BALENCIAGA FLAGSHIP STORE PARIS
NATIONAL MUSEUM OF QATAR DOHA
ALPINE SPA – BÜRGENSTOCK RESORT OBBÜRGEN
THE STATE PARLIAMENT OF BADEN-WÜRTTEMBERG STUTTGART
GERMAN IVORY MUSEUM ERBACH
VOCATIONAL COLLEGE OF THE ARCHBISHOPRIC COLOGNE
WATER TOWER LUXEMBOURG
STAFF RESTAURANT DÜSSELDORF
BIOZENTRUM BASEL
MUSEUM GOLDKAMMER FRANKFURT AM MAIN
JEWISH COMMUNITY CENTER WITH SYNAGOGUE REGENSBURG
PLENARY HALL OF THE STATE PARLIAMENT OF MECKLENBURG-WESTERN POMERANIA SCHWERIN
ONE SHENZHEN BAY SHENZHEN
OBERPOLLINGER MUNICH
BIKE SQUARE – NOVARTIS CAMPUS BASEL
BICULT LED – OFFICE LUMINAIRE
NEUE DIREKTION COLOGNE
WORK IN PROGRESS
AWARDS
SELECTION OF REFERENCE PROJECTS



DIE OSCAR NIEMEYER SPHERE GLÜHT IN LEIPZIG

Nach einer Planungs- und Bauzeit von sieben Jahren sowie intensiven Abstimmungen zwischen dem brasilianischen Büro in Rio de Janeiro, den lokalen Architekten und einem engagierten Bauherrn ist der vor 10 Jahren entstandene Entwurf von Oscar Niemeyer im Jahr 2020 in Leipzig Realität geworden. Niemeyer ist ein Meister der Kurven. Die feinen Rundungen werden mit dem richtigen Licht betont und in Szene gesetzt und dem Beton wird die für den Architekten typische Leichtigkeit verliehen. Gleichzeitig entsteht dabei eine Atmosphäre zum Genießen und Erleben dieses außergewöhnlichen Ambientes.

HINTERGRUND

Wenn jemand, der mit seinem Unternehmen HeiterBlick Straßenbahnen in viele deutsche Städte liefert und mit den von Kirow produzierten Eisenbahnkränen Weltmarktführer ist, einen der ganz großen Architekten mit der Bitte um Erweiterung seiner Betriebskantine aufsucht, um seinen ambitionierten Koch zu halten, muss man etwas Außergewöhnliches erwarten. Und so scheint die nach ihrem Verfasser benannte Oscar Niemeyer Sphere vom Himmel gefallen und zufällig auf der Ecke des denkmalgeschützten Kantinenbaus auf dem Gelände der Techne Sphere Leipzig in der Niemeyerstraße gelandet zu sein.

Doch hinter der 20 Zentimeter dicken Schale aus makellosem Weißbeton stehen schöne und ganz menschliche Geschichten. Zum Beispiel die eines jungen Düsseldorfer Unternehmers, der zusammen mit seinem Vater 1994 einen maroden Ost-Betrieb kauft und nun mit 500 Mitarbeitern die ganze Welt mit seinen Spezialkränen beliefert. Oder die Geschichte des gleichen Mannes, der 17 Jahre später einen Brief an den 103-jährigen Oscar Niemeyer schreibt, ihm berichtet, wie gut ihm seine Bauten in Brasília, aber ganz besonders das Haus für den Fotografen Florio Punterer in St. Moritz gefallen haben, und ihm den Auftrag für einen Speise- und Tanzsaal auf dem Dach seines Kantinegebäudes anbietet. „Selbstverständlich genießen Sie sämtliche Freiheiten“, schloss er seinen Brief und vielleicht waren es neben der außergewöhnlichen Bauaufgabe auch die kunstsinnige Haltung des Bauherrn und sein Mut, mit der Statik an die Grenzen des Machbaren zu gehen, die den großen Architekten überzeugten, seiner schöpferischen Kraft in dem Entwurf einer im Durchmesser 12 Meter messenden Kugel Ausdruck zu verleihen. Eine traurige Wendung nahm die Geschichte, als Niemeyer bereits ein Jahr später im Dezember 2012 starb, doch sein Werk wurde posthum von Jair Valera, seiner rechten Hand des Büros in Rio de Janeiro, und Harald Kern, dem lokalen Architekten in Leipzig, umgesetzt.

Die Kunst dieser Kugel besteht nicht nur in der Realisierung ihrer sinnlichen Wölbungen, sondern ebenso in ihrer Verschwiegenheit. Denn obwohl sie vorgibt, in acht Metern Höhe nur zufällig auf der Ecke der fast 100 Jahre alten Backsteinhalle zu sitzen, ruht sie auf einem ziegelfarbenen Betonschaft, der bündig an den Gebäudekopf gesetzt wurde. Zwei organisch geformte Ausschnitte öffnen die perfekte Betonhülle, geschlossen werden sie mit einem geodätischen Stahlmaßwerk und 234 dreieckigen Glasscheiben. Davon sind 147 Scheiben der oberen, der Sonneneinstrahlung ausgesetzten Kuppel aus Liquid-Crystal-Glas, das sich entsprechend der

Sonneneinstrahlung zur Verschattung und Vermeidung der Blendung variabel hell- bis dunkelgrau färben lässt.

BELEUCHTUNGSKONZEPT

Zu Beginn des Projektes galt es, die Architekturintentionen von Niemeyer im Detail zu verstehen, lesen zu lernen, um diese mit Licht im richtigen Maße zu unterstreichen. Die jahrzehntelange Erfahrung von Jair Valera und der intensive Austausch mit ihm haben es den Lichtplanern ermöglicht, die Architektursprache richtig zu interpretieren.

EINGANGSBEREICH

Die Erschließung der Sphere erfolgt über den Betonschaft am Gebäudekopf, der eine Liftlobby und den zentralen Aufzug in die oberen Etagen birgt. Die ziegelfarbene Betonoberfläche erstreckt sich auch in das Innere des Schafts und wird sanft durch eine Lichtvoute beleuchtet, die in einem in Richtung der Aufzugstür geneigten Deckensegel integriert wurde. Die Decke wie auch das Licht haben eine wegweisende Funktion.

BARBEREICH

Über den Aufzug erreicht man auf der unteren Ebene den Barbereich. Eine Deckenvoute entlang des Perimeters der Kugel zeichnet die runde Grundrissform nach und blendet die gewölbte Weißbetonschale mit indirektem Licht ein. Vor der für Oscar Niemeyer so typischen roten Wand ist die Bar platziert. Eine Zeichnung von Niemeyer an der Rückwand sowie der Bartresen werden mit direktstrahlenden Einbauleuchten in Szene gesetzt. LED-Downlights mit Warm-Dimm-Technik erlauben ein sehr goldenes und warmtoniges Licht. Bartresen und Regalböden an der Rückwand sind mit möbelintegrierter Beleuchtung versehen. Im Boden der Kugel verbirgt sich der Haustechnikbereich, welcher ebenfalls eine Deckenvoute erhielt, um analog zum darüberliegenden Barbereich die organische Form der Innenschale über beide Geschosse auch in der Außenwirkung zur Geltung zu bringen.

LOUNGE UND RESTAURANT

Auf der Äquator-Ebene der Kugel befindet sich das Restaurant sowie die Lounge, welche über eine innenliegende freischwebende Treppe von der Bar aus erschlossen wird. Während der Servicebereich des Restaurants im hinteren Bereich der Kugel mit einer eingestellten Wand umgeben ist, sitzt man tagsüber im vorderen, lichtdurchfluteten Restaurantbereich unter einer Glaskuppel mit wunderbaren Blickbezügen nach draußen. Als Blend- und thermischer Schutz dienen Flüssigkristallgläser, die je nach Sonneneinstrahlung automatisch verdunkeln.

Um den Lounge- und Restaurantbereich im Obergeschoss für unterschiedliche Anlässe nutzen zu können, bietet das Kunstlicht speziell für die Abendstunden verschiedene einprogrammierte Lichtszenen an. Als Architekturlicht dient zunächst die Indirektbeleuchtung. Justierbare, kleine Strahler sind im oberen Bereich der Trennwand integriert und beleuchten die innere Betonhülle, die wie ein weißer Reflektor fungiert. Weitere kleine Strahler sitzen im schwarzen Bodenlüftungskanal entlang des Perimeters der Kugel direkt neben der Glas-Stahlkonstruktion, um diese sanft mit indirektem Licht einzublenden. Ein weiterer Lichtlayer durch Miniaturstrahler an den Knotenpunkten der

Stahlkonstruktion dient zur Direktbeleuchtung des Raumes und der Treppe sowie zur Inszenierung des raumöffnenden Wandbildes, das eine Strandszene zeigt. Alle Strahler sind im Ausstrahlwinkel und Kippwinkel justierbar. Um auch während der Abendstunden einen ungestörten Blick in den Leipziger Himmel genießen zu können, war es für die Lichtplanung wichtig, sowohl den Boden als auch die Tische in einem dunklen Ton zu halten, um Rückreflexionen in den Glasscheiben zu vermeiden. Im Restaurantbetrieb sorgen batteriebetriebene Tischleuchten für ein zoniertes, intimes Licht auf den Tischflächen, während die Deckenstrahler ein atmosphärisches Licht durch entsprechende Dimmbarkeit bieten.

AUSSENBELEUCHTUNG

Ziel der Lichtplaner war es, gerade in den Abendstunden die organische Form der Kugel in ihrer Ganzheit auch von außen erlebbar zu machen. Die Lichtvouten und die Indirektbeleuchtung im Innenraum zeichnen die außergewöhnlichen Volumina im Inneren der Kugel nach. Sie setzen die Wölbungen in Szene und erzeugen eine Tiefenwirkung sowie interessante Blickbezüge von außen in das Innere der Niemeyer Sphere. Auf den Dächern montierte Gobo-Strahler illuminieren die weißen Betonschalen der Kugel und ein sanfter Lichtverlauf verleiht dem Beton eine für den Architekten typische Leichtigkeit. Sowohl das angrenzende Kesselhaus als auch die großen Fensteröffnungen in der Kugel werden durch Spezialmasken ausgeblendet, um damit Blendungen im Inneren zu vermeiden. In den Abendstunden erweckt die Außenbeleuchtung den Eindruck, die Kugel schwebte im dunklen Nichts. Während das Äußere der Kugel bewusst in einer kühleren Lichtfarbe von 4.000 K strahlt, sind die Innenräume entsprechend der Funktionen mit warmem, einladendem Licht von 2.700 K–3.000 K beleuchtet.

Niemeyers Hauptantrieb war immer, die Aufmerksamkeit durch Andersartigkeit zu erlangen und die Architektur als Überraschung zu erleben. Dies ist ihm auch mit seinem Spätwerk in Leipzig gelungen.

BAUHERR:

Kirow, Leipzig

NUTZER:

Kantinerenerweiterung auf dem Gelände der Techne Sphere Leipzig

ARCHITEKTEN:

Oscar Niemeyer, Ana Niemeyer Arquitetura e Consultoria LTDA, Rio de Janeiro – Jair Valera

AUSFÜHRENDER ARCHITEKT UND PROJEKTLEITUNG:

KERN Architektur UG, Leipzig – Harald Kern

TEAMLEITUNG LICHT KUNST LICHT:

Martina Weiss

PROJEKTTEAM LICHT KUNST LICHT:

Konstantin Klaas

Naiara Caballero

Thomas Möritz

FERTIGSTELLUNG:

2020

PROJEKTGRÖSSE:

218 m²



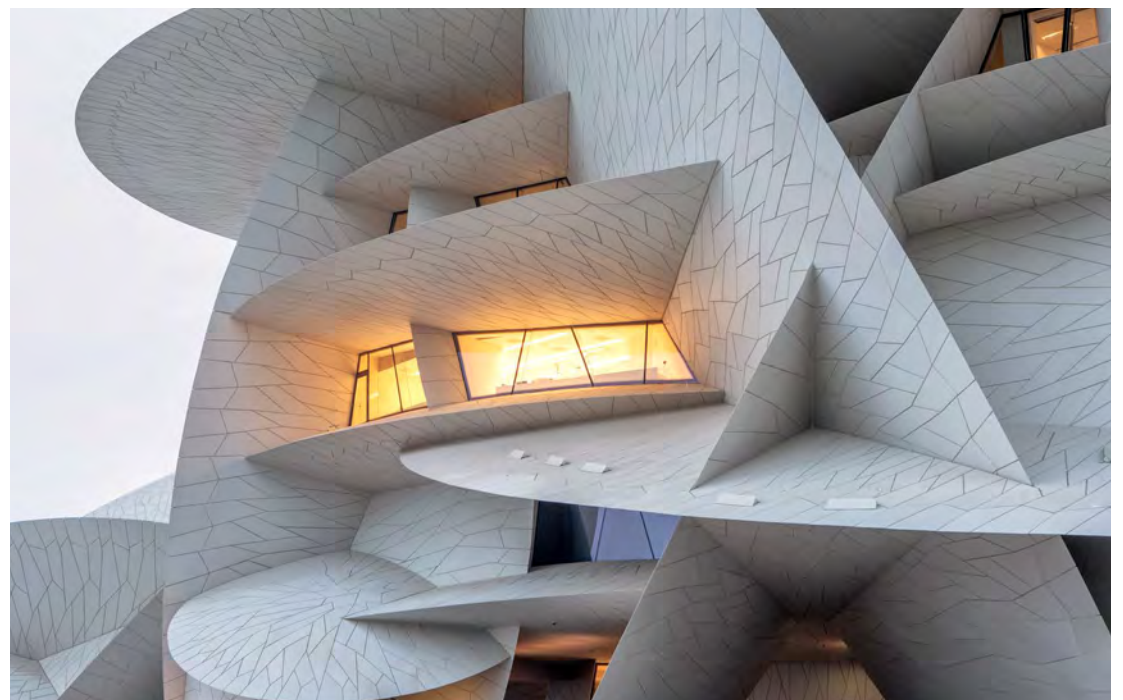
Mit geschwungenen Formen, orientalischen Reminiszenzen und einer futuristischen Anmutung stellt das National Museum Qatar ein bedeutendes Bauwerk für das Emirat Qatar dar.

With curved forms, oriental reminiscences and a futuristic appearance, the National Museum of Qatar represents an important building for the Emirate of Qatar.



Die Architektur des Gebäudes setzt sich aus 539 verschiedenen, diskusförmigen Elementen zusammen, die miteinander Überschneidungen bilden.

The architecture of the building is composed of 539 different, disc-shaped elements that form intersections.



Die hohe geometrische Komplexität des Gebäudes zeigt sich unter anderem in schiefen Wänden, Böden und überraschenden Raumsituationen.

The high geometric complexity of the building can be seen in sloping walls, floors as well as surprising room compositions.



Die Biodiversity Wall funktioniert wie ein übergroßer Setzkasten. Spezies verschiedener Größen koexistieren in modularen Fächern, die ihr eigenes, verdeckt montiertes, lineares Licht mitbringen.

The biodiversity wall functions like an oversized cabinet. Species of various sizes coexist in modular compartments, which integrate their own concealed linear illumination.



Die Ausstellung illustriert die rasante Entwicklung des Landes von einem losen Verbund nomadischer Stämme und Perlentaucher hin zur technologieaffinen und wohlhabenden Gesellschaft der Gegenwart.

The exhibition illustrates the country's rapid development from a loose affiliation of nomadic tribes and pearl divers of the past, towards the technology savvy and affluent society of the present.



Eine Projektion des Multimediadesign-Büros Ducks taucht die maßstäblich nachempfundenen Meeresbewohner in von Sonnenlicht durchströmtes Meereswasser. Für den Betrachter unsichtbar im oberen Hohlraum der Vitrine montierte Maskenstrahler akzentuieren punktgenau die Figuren.

A projection designed by the multimedia consultant Ducks, immerses the original sized sea creatures in sunlight infused sea water. Invisible to the observer, framing projectors are concealed in the overhead space of the display and precisely accentuate the models.











Durch die Reise- und Sammelleidenschaft von Graf Franz I. zu Erbach-Erbach (1754–1823) zum Zentrum der deutschen Elfenbeinschnitzkunst avanciert, stellte der Odenwaldort Erbach seine beträchtliche Sammlung lange in der Werner Borchers Halle aus. Diese wurde Ende 2015 geschlossen. Seit Herbst 2016 findet ein kleiner, doch exquisiter Teil der besonderen Elfenbeinschnitzereien seine neue Heimat im Schloss Erbach und präsentiert einen chronologischen Rundgang von den frühen Anfängen der Erbacher Elfenbeinkunst bis in die Moderne.

Das besondere Ausstellungskonzept von Sichau & Walter Architekten BDA macht sich dabei frei von der Gebäudehülle und präsentiert die Sammlung in abgedunkelten Räumen mit anthrazitfarben gespritzten Raumbegrenzungsflächen. Durch den solcherart fast aufgelösten Raum führt ein Steg, der die gegebenen Niveauunterschiede ausgleicht und die Vitrinen wie der sprichwörtliche rote Faden miteinander verbindet. Diese sind als lichterfüllte Glaskuben an dem Ponton aufgereiht.

VITRINEN AUS TEILSATINIERTEM GLAS

Die Vitrinengläser sind im unteren Drittel satiniert und werden aus der Vitrinenbasis heraus mit Kantenlicht eingespeist. Die Satinierung löst sich in einem stufenlosen Verlauf in Klarglas auf. Durch das kanteneingespeiste Licht nimmt die Satinierung eine sanfte Helligkeit an, die, einem Dunst gleich, die Objektträger der Elfenbeinfiguren verhüllt.

Darüber hinaus sind im oberen Vitrinenrand Kleinprofile mit Miniaturstrahlern verbaut. Eine Bemusterung ergab, dass in diesem räumlichen Zusammenhang silbern eloxierte Profile und Leuchten weniger sichtbar sind als schwarz eloxierte Elemente.

Die Miniaturstrahler setzen die Exponate akzentuierend und gut entblendet in Szene. Dabei erfolgt in den größeren Vitrinen ein Wechsel aus Miniaturstrahlern mit engstrahlender und medium strahlender Optik. So entsteht der Eindruck, die Schnitzereien würden gleichsam leuchtend aus dem Nebel aufsteigen.

Die Konverter, sowohl für die Kanteneinspeisung des satinierten Glases als auch für die Miniaturstrahler, sind in einen zugänglichen Hohlraum im Fuß der Vitrine ausgelagert.

EIN STEG ALS ROTER FADEN

Der Steg und seine niedrige Balustrade sind mit rotem Leder bezogen. Die Lauffläche wird durch ein verdecktes LED-Lichtband in der Aufkantung zum freischwebenden Pfad in einer nicht greifbaren, völlig ausgeblendeten Raumhülle. Dafür ist eine seitliche Fräsung in den oberen, innenliegenden Flanken des Steges erfolgt. Die schräg auf den Steg ausgerichteten Öffnungen nehmen LED-Lichtbänder auf, die durch Wabenraster vor Einblicken aus langen Achsen geschützt werden. Der obere Teil der Balustrade lässt sich zur Installation und Wartung der LED-Lichtbänder abnehmen. Dennoch wirkt die Balustrade massiv und wie aus einem Stück geschnitzt. Die Betriebsgeräte der LED-Lichtbänder wurden im Hohlraum unter dem aufgeständerten Steg montiert.

HISTORISCHE KABINETTSCHRÄNKE

Einer der Räume nutzt vorhandene historische Wandschränke, in denen eine Fülle von kleinen Objekten auf der mit Molton bezogenen Rückwand befestigt ist. Die Exponate werden durch im Möbel verdeckt montiertes, lineares Licht hervorgehoben. Die LED-Lichtleisten sind hierfür sowohl oben durchlaufend horizontal als auch seitlich vertikal angeordnet. Die Verortung der Leuchten ist dabei so erfolgt, dass ein Optimum an Ausleuchtung mit einem Minimum an Sichtbarkeit der Lichtquellen verbunden ist.

DIE WECHSELAUSSTELLUNG

Der letzte Raum, wechselnden Ausstellungen gewidmet, verabschiedet den Besucher derzeit mit einem Blick auf noch unbearbeitete Elefanten- und Mammut-Stoßzähne und macht so auch die kontroverse Seite des Ausstellungsthemas spürbar. Miniaturstrahler an der Raumdecke unterstützen die Dramatik des Exponats.

Diese entstammen demselben System wie die Vitrinenbeleuchtung, sind jedoch etwas größer und lichtstärker. Um sich besser in die Farbigkeit der Raumhülle einzufügen, sind sie hier schwarz eloxiert ausgeführt. Sie sind als Rahmen angeordnet, so dass sie bei wechselnden Ausstellungsinhalten sowohl Exponate im Randbereich als auch in der Raummitte optimal inszenieren können.

Die Vitrinenstrahler, das Kantenlicht, die Stegbeleuchtung und die Ausleuchtung der Bestandsschränke lassen sich vitrinen- bzw. raumweise per Fernbedienung dimmen und schalten. Die Dimmwerte der einzelnen Komponenten sind dabei so eingestellt, dass inszenatorische und raumbildende Gesichtspunkte optimal berücksichtigt sind.

Insgesamt unterstreicht das Beleuchtungskonzept durch versteckte, gut entblendete Lichtquellen die kontrastreiche Ausstellungs-dramaturgie und setzt so die Kleinodien brillant in Szene.

BAUHERR:

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen

NUTZER:

Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH

ARCHITEKTEN:

Sichau & Walter Architekten BDA, Fulda

TEAMLEITUNG LICHT KUNST LICHT:

Stephanie Grosse-Brockhoff

PROJEKTTEAM LICHT KUNST LICHT:

Till Armbrüster

Felix Beier

FERTIGSTELLUNG:

2016

PROJEKTGRÖSSE:

450 m²

BAUVOLUMEN:

1,25 Millionen Euro

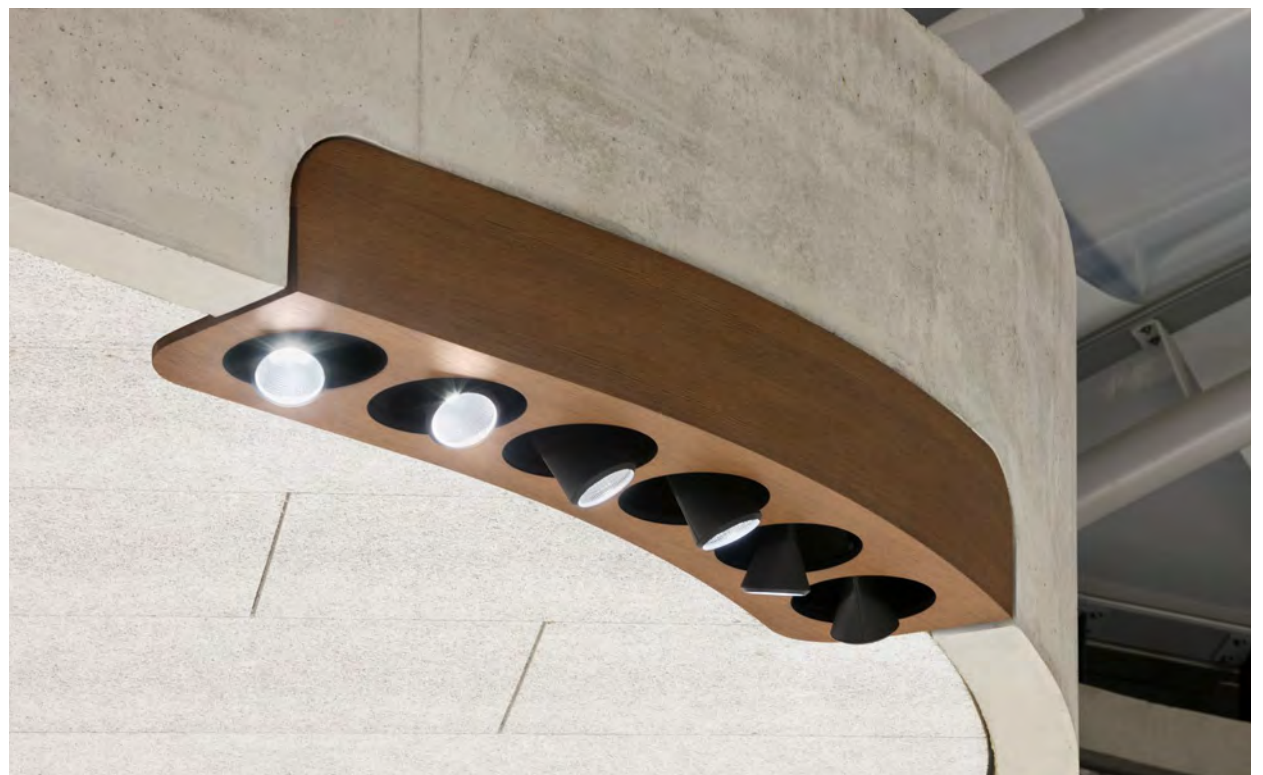






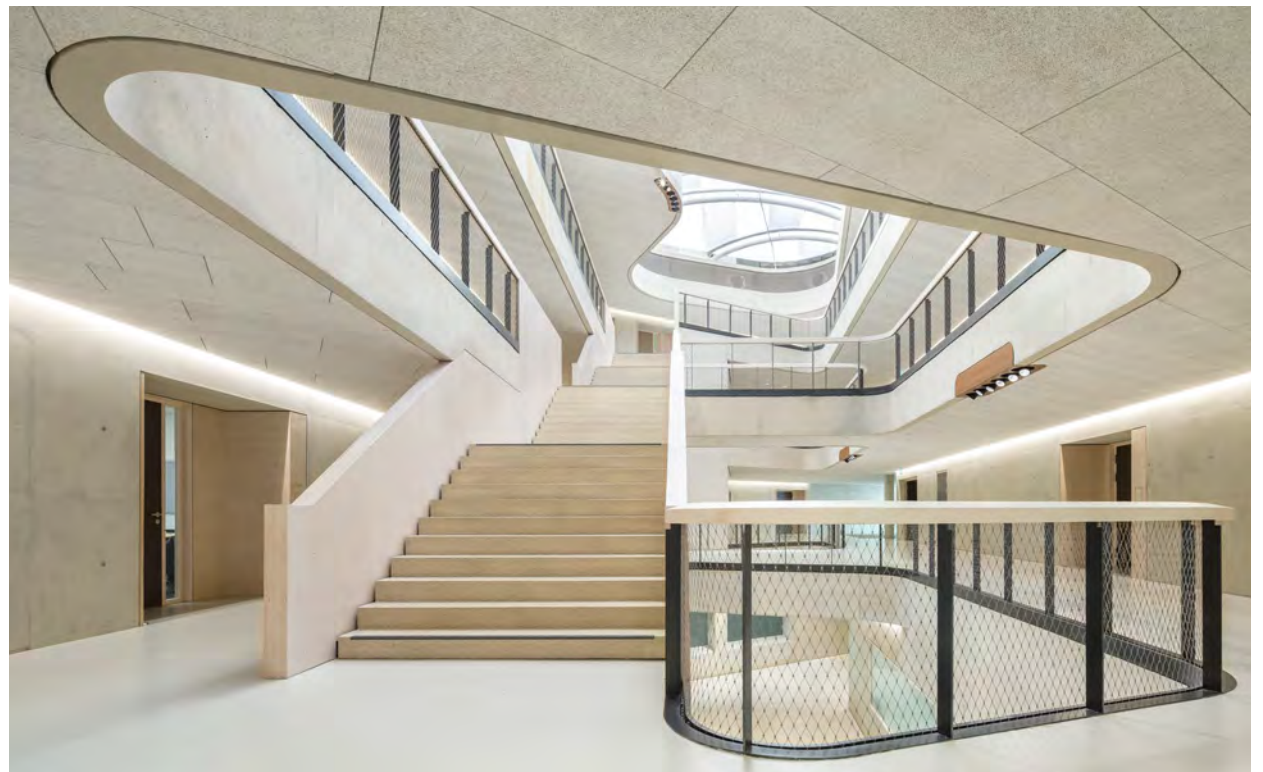
Das organisch geformte Atrium wirkt gleichermaßen als Herz des Gebäudes, Verkehrsfläche, Begegnungsstätte, Aula und Lichtraum.

The organically shaped atrium forms the project's heart, circulation area, meeting place, auditorium and light well.



Organisch geformte Aussparungen in den Unterzügen sind mit sogenannten „Plomben“ verfüllt. Es handelt sich um Holzkorpuse mit runden Ausschnitten, die justierbare Stromschienen-Richtstrahler aufnehmen.

Organic recesses in the girders are filled with wood housings, dubbed “fillings”. These wood volumes are fitted with round cutouts accommodating adjustable track-mounted spotlights.



Um die Vielschichtigkeit des Atriums spürbar zu machen, wurden dessen Rückwände mit durchlaufend montierten, verdeckten Streiflicht-Profilen eingeblendet.

To emphasize the multilayered characteristic, the atrium's rear walls have been illuminated with continuous concealed grazing light profiles.



138

Gelegen am Autobahnkreuz von A1, A6 und A3, Knotenpunkt für Reisende aus Luxemburg, Belgien, Frankreich und Deutschland, behauptet sich der Wasserturm mit eindrücklicher visueller Präsenz.

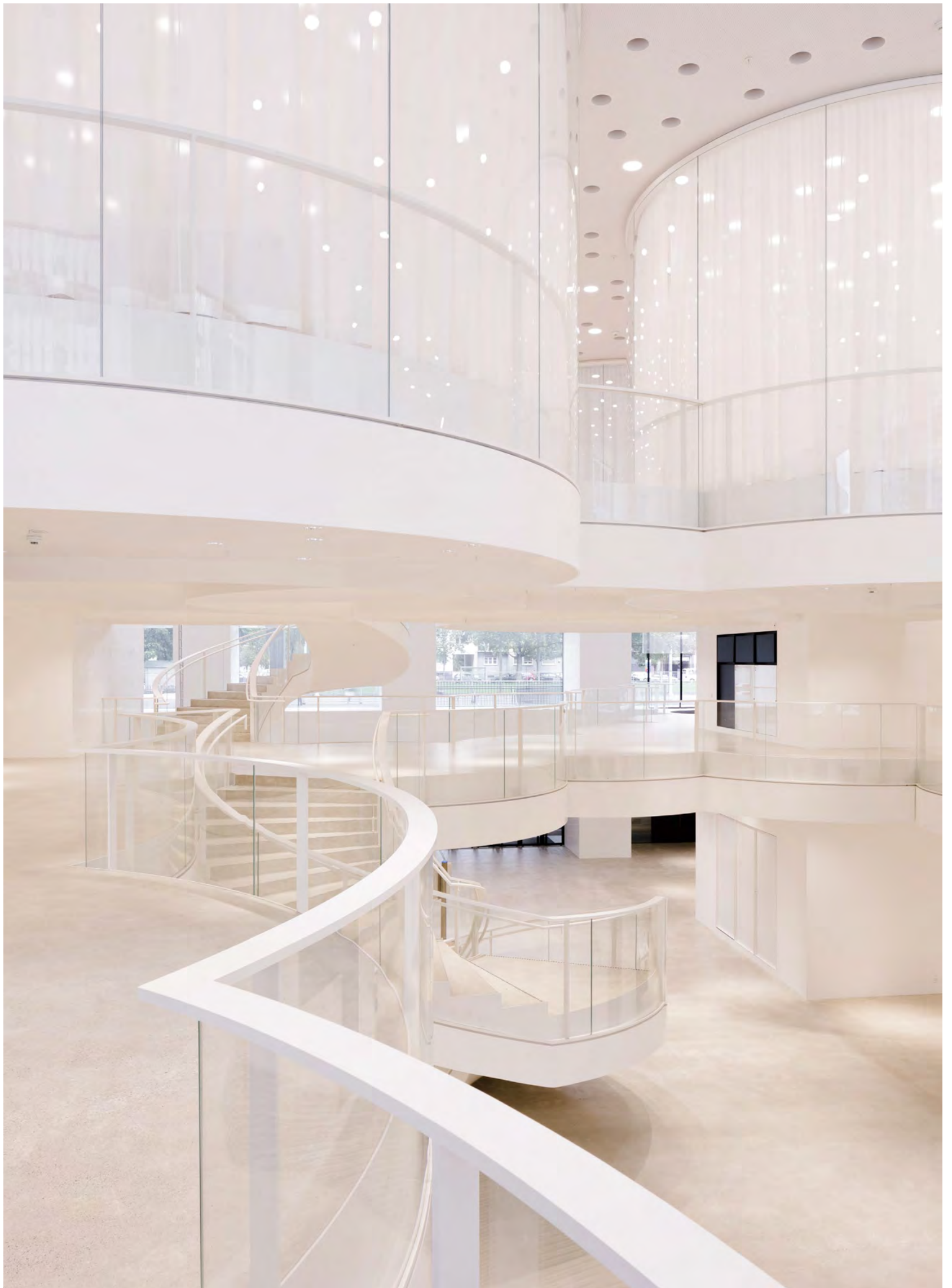
Located at the intersection of the motorways A1, A6 and A3, a node for travelers from Luxembourg, Belgium, France and Germany, the water tower takes center stage by virtue of its impressive visual presence.



139

Das „Châteaux d'eau“ in Gasperich fügt sich als Leuchtturm des „blauen Goldes“ lyrisch und weithin sichtbar in seine raue gewerbliche Umgebung ein.

Gasperich's water tower lyrically inscribes itself into the commercial neighborhood as a light house of the "blue gold".



ZUKUNFTSWEISENDE FORSCHUNG IN MODERNEM PRESTIGEBAU – BIOZENTRUM BASEL

Das neue Biozentrum in Basel wurde Anfang des Jahres 2021 der Universität Basel übergeben und startet im Herbst 2021 mit dem regulären Lehrbetrieb für die Studierenden. Das High-tech-Gebäude von Ilg Santer Architekten aus Zürich repräsentiert einen hochmodernen Forschungsstandort in einem akademischen Prestigebau. Zukunftsorientierte Infrastruktur und Gestaltung setzen einen wichtigen Meilenstein für die langjährige Erfolgsgeschichte der Universität und bieten eine konkurrenzfähige Basis für fortschrittliche Wissenschaft und Forschung in Basel. Insgesamt werden Kapazitäten für 900 Studierende, 400 Forschende und zahlreiche hochsensible wissenschaftliche Gerätschaften geschaffen.

Der moderne Turm für das neue Biozentrum erstreckt sich über 19 Etagen, von denen drei Geschosse unterirdisch liegen und insgesamt zehn Etagen für den Bereich der Forschung zur Verfügung stehen. Neben dem Biozentrum sind im Gebäude auch das Universitätsrechenzentrum, Hörsäle und Seminarräume sowie eine öffentliche Cafeteria untergebracht. Umgeben wird es von einem großen, frei zugänglichen Platz, der einen Begegnungsort für den gesamten Life Sciences Campus entstehen lässt. Der prismatische, rechteckige Baukörper überstrahlt in seiner Höhe die Umgebung und markiert die Stadt Basel zeichnerisch als Bildungsstandort. Durch eine innovative und nutzerorientierte Lichtplanung wird das Biozentrum sowohl architektonisch als auch funktional als zukunftsweisendes und technologisches Gebäude definiert.

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN UND FUNKTIONALITÄT

Auf den zehn Etagen für den Forschungsbereich befinden sich größtenteils Laborräume, in denen Wissenschaftler und Forschungsgruppen ihren Arbeitsplatz finden. Mit dem Einsatz von linearen Profilleuchten mit einer Abdeckung bestehend aus multiplen Linsen, wird ein druckvolles und gleichzeitig blendfreies Licht in den Räumen ermöglicht, um eine adäquate Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Auch in den Büroräumen werden Profilleuchten verwendet, welche speziell für das Projekt auf der Basis einer bestehenden Technik entworfen wurden, die jedoch zusätzlich über eine Indirektkomponente verfügen. Neben einer fokussierten Beleuchtung der Arbeitsfläche wird damit auch eine angemessene atmosphärische Ausleuchtung des gesamten Raumes gewährleistet. Im fassadennahen Bereich sind diese Leuchten zugleich wesentlicher Bestandteil der nächtlichen Außenwirkung des Gebäudes und lassen den auffälligen Baukörper von innen heraus strahlen. In den Mittelzonen der jeweiligen Etagen, wo Sozial-, Besprechungs- und Seminarbereiche verortet sind, sorgen Deckenaufbauleuchten für eine homogene und symmetrische Beleuchtung der offen gestalteten Raumstrukturen. Durch die flexible Schaltung der diffusen und direktstrahlenden Leuchtenkomponenten, können unterschiedliche Stimmungen geschaffen werden und die Beleuchtung an die individuellen Bedarfe unterschiedlicher Nutzer oder Anlässe angepasst werden. Konzentrierte Einzelarbeit wird genauso ermöglicht wie Gruppenbesprechungen und soziales Beisammensein.

In den Fassadennischen des 15. Obergeschosses und der Eingangshalle sind lineare Bodeneinbauleuchten platziert, die einerseits die strahlende Außenwirkung des Gebäudes unter-

stützen und andererseits in den unteren Stockwerken für die Verkehrswegebeleuchtung sorgen und den Besuchern des Biozentrums Orientierung geben.

OFFENE ARBEITSWELTEN

Die Eingangshalle bildet das optische Herzstück des Gebäudes. Sie erstreckt sich über drei Stockwerke und verbindet den ober- und unterirdischen Teil des Biozentrums miteinander. Durch die offene und flexible Gestaltung findet eine Auflösung des strengen, orthogonalen Rasters der anderen Geschosse statt. Stattdessen wurde die Halle als großzügiger, lichtdurchflüssiger Ankunfts- und Begegnungsort mit einer direkten Verbindung zum Außenraum als öffentlich zugänglicher Bereich gestaltet. Wendeltreppen verbinden die architektonischen Inseln über die Geschosse hinweg und lassen den Bereich wie ein lose zusammenhängendes Netz erscheinen. Der Einsatz von Downlights in der Decke ermöglicht dabei eine flexible Grundbeleuchtung.

INNOVATIVE LEHRRÄUME

Für die Hörsäle und Seminarräume der Untergeschosse wurde die gleiche und neuartige Leuchte wie in den Mittelzonen verplant. Diese speziell für das Projekt entwickelte Deckenaufbauleuchte ist das Resultat einer Kooperation zwischen Ilg Santer Architekten und Licht Kunst Licht. Die Umsetzung und Produktion der Leuchte erfolgte durch Regent. Durch ihr organisches, ringförmiges Design passt sie formalästhetisch zum minimalistischen und cleanen Look des Biozentrums und integriert sich harmonisch in die Architektur. Ergänzt durch Einbau-Richtstrahler zur Beleuchtung der Wandtafeln in den Lehrräumen sowie LED-Leuchten in den Möbeln zur Stufenbeleuchtung wird ein ganzheitliches, stimmiges Gesamtbild geschaffen – auch und ganz besonders in den unterirdischen Bereichen des Gebäudes.

AUFENTHALTSQUALITÄT UND KOMFORT

IM AUSSENRAUM

Da der Neubau des Biozentrums auf einem öffentlichen Platz errichtet wurde, liegt der Fokus der Außengestaltung auf einer hohen Aufenthaltsqualität und Komfort für Besucher und Passanten. Großzügige Sitzgelegenheiten, Wasserspiele, Bepflanzung und Kunstinterventionen machen den Universitätscampus wie auch das zugehörige Stadtquartier erlebbar. Eine ausgewogene Beleuchtung dieses Bereichs durch dreiköpfige Mastleuchten vermittelt Orientierung und Sicherheit sowie eine einladende Geste zum Verweilen.

Insgesamt sind alle eingesetzten Leuchten mit LEDs ausgestattet, sodass eine nachhaltige und effiziente Planung umgesetzt werden konnte. Das neue Biozentrum ist nicht nur Ort der Lehre, sondern durch seine außergewöhnliche Architektur und Gestaltung vor allem ein Ort, der zur gemeinsamen Forschung einlädt.

BAUHERR:

Hochbau- und Planungsamt Basel

NUTZER:

Universität Basel

ARCHITEKTEN:

Ilg Santer Architekten, Zürich

TEAMLEITUNG LICHT KUNST LICHT:

Tanja Baum

Benjamin Dorff

FERTIGSTELLUNG:

2021

PROJEKTGRÖSSE:

23.400 m² Nutzfläche

BAUVOLUMEN:

ca. 400 Millionen Euro

BELEUCHTUNGSSETAT:

ca. 5 Millionen Euro



190

Deckenintegrierte, kleine Richtstrahler, die in Dreiergrüppchen angeordnet sind, übernehmen zusammen mit den Pendelleuchten die Beleuchtung im Aureus Café.

Ceiling-integrated, small directional spotlights arranged in groups of three, together with the pendant luminaires, provide the lighting in the Aureus Café.





Auch das Restaurant im 1. Obergeschoss wird mit kleinen Einbaurichtstrahlern erhellt. Ein modern interpretierter Kronleuchter zieht die Aufmerksamkeit auf sich, ohne den Raum zu dominieren.

The restaurant on the first floor is also illuminated with small directional downlights. A contemporary chandelier attracts attention without dominating the space.



212

Um einen funktional formalen und zugleich eleganten Raumeindruck mit einer einladenden Anmutung zu erzeugen, werden Decke sowie Wände im Plenarsaal gleichermaßen mit einem System aus drei Komponenten beleuchtet.

In order to create a functionally formal yet elegant spatial impression with an inviting atmosphere, the ceiling and walls in the plenary hall are illuminated with a system made up of three components.



Zwischen den Lamellen sind indirekt und direkt strahlende LED-Leuchten in einem gleichmäßigen Raster angeordnet und in die Decke integriert. Verschiedene Schaltungsszenarien erlauben die individuelle Anpassung der Beleuchtung an die jeweilige Raumnutzung.

Between the slats, direct and indirect LED lights are arranged in a uniform grid and integrated into the ceiling. Various switching scenarios allow the lighting to be individually adapted to the respective use of the room.



Seit Chinas Reform- und Öffnungspolitik von 1978 hat Shenzhen in seiner rasanten Entwicklung durch die Explosion des Bau- und Handelspotenzials sowie die Anziehung bedeutender Investments internationale Aufmerksamkeit erlangt. Dieser Dynamik folgend fand Ende 2018 die große Eröffnung des Gebäudeensembles One Shenzhen Bay statt. Acht Hochhäuser erheben sich über einer facettenreichen Sockelbebauung, in die eine elegant gestaltete Landschaftsarchitektur eingebettet ist. In den fast zehn Jahren vom Beginn der Projektplanung bis zur endgültigen Fertigstellung ist One Shenzhen Bay zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden.

NEUES HIGHLIGHT IN DER SKYLINE

Noch im Jahr 1980 war Shenzhen eine von Reisfeldern und Austernfarmen umgebene Stadt mit etwa 30.000 Einwohnern. Dann wurde die Region vor den Toren Hongkongs zur Sonderwirtschaftszone erklärt, und der Boom begann. Heute zählt die Megacity über 13 Millionen Bewohner und wächst immer weiter, wie auch die sich permanent verändernde Skyline beweist.

Durch seine Lage inmitten des Bezirks Houhai wirkt One Shenzhen Bay wie ein Übergang zwischen der belebten Innenstadt und der ruhigen Shenzhen Bay. Das ambitionierte Projekt in Küstennähe umfasst zwei Büro- bzw. Hoteltürme, sechs Wohntürme, sieben exklusive Stadtvillen sowie Shopping-Arkaden, Sport- und Kultureinrichtungen. Durch die maximale Ausnutzung des Grundstücks schafft das einzigartige Ensemble intime, öffentliche und private Parks im Zentrum der Anlage. Verknüpft sind die Gebäude über eine bemerkenswert vielseitige Sockelbau-Infrastruktur mit Gehwegen, Promenaden, Gartenanlagen und Wasserspielen.

UMWELTGERECHTE ARCHITEKTUR

Trotz des umfangreichen und vielseitig genutzten Projekts wurden dem Wohlbefinden der Nutzer und der Qualität große Aufmerksamkeit geschenkt. Schon bei der Standortwahl und Ausrichtung der Bauten haben die Architekten des Büros Kohn Pedersen Fox ein besonderes Augenmerk auf Ausblicke zur Bucht und zu den umliegenden Hügeln gelegt, um die Verbindung des Ortes zur Natur hervorzuheben. Die privaten Gärten, Swimmingpools und großen Balkone sorgen für Komfort im Außen- wie im Innenraum. Der ressourcenschonende Betrieb der Gebäude bildet sich in den Solarkollektoren, der Reduzierung des Wasserverbrauchs und begrünten Dächern ab, während die Ausrichtung und Höhenstaffelung der Türme die Beschattung wie auch die natürliche Belüftung fördern und so die Klimatisierungskosten minimieren. Das komplette Projekt wurde so geplant, dass es die hohen Anforderungen des LEED Gold Ratings erfüllt. Zudem hat es in China die Zertifizierung des WELL Gold Ratings sowie das Three Star Green Building Design Label erhalten.

MUT ZU „WENIGER IST MEHR“

In einer chinesischen Großstadt mit inflationär zunehmenden Leuchtdichten wurde für den Großteil der Fassaden bewusst ein „Weniger ist mehr“-Ansatz verfolgt. Aufgrund der unterschiedlichen Turmhöhen und Ausrichtungen wurde ein einheitliches Konzept entwickelt, das mit einer komprimierten Anzahl an Lichtlinien eine reduzierte, aber dennoch kraftvolle, klare

Präsenz erzeugt. Die hierfür gebäudeübergreifend eingesetzten Lichtlinien erzeugen eine verbindende Identität, indem sie die Architekturvolumina offenbaren, ohne die Fassaden zu überstrahlen. Architekturelemente, welche als Orte für die Integration von Beleuchtung gezielt ausgewählt wurden, nehmen feine horizontale Lichtlinien auf, die die Türme, den Sockelbau und die Landschaftsarchitektur umreißen. Am Podium umschreiben diese den gesamten Umfang, während bei den Wohntürmen nur die Außenkanten der alternierenden Balkone mit Licht nachgezeichnet werden. Es wurden direkt abstrahlende lineare LED-Profile ausgewählt und bündig so in die Balkonverkleidung integriert, dass sie tagsüber nicht sichtbar sind. Der Feature-Turm zeichnet sich durch ähnliche horizontale Lichtlinien auf seiner Fassade aus, unterscheidet sich jedoch durch eine wesentlich höhere Produktdichte. Aus der Ferne vereint sich die rhythmische Komposition optisch zu sanften Wellen, die sich raffiniert aus Shenzhens Skyline hervorheben.

Die Beleuchtungselemente in den privaten Gärten wurden reduziert, um eine ruhige, idyllische Atmosphäre zu schaffen. Skulpturen und Landschaft werden sanft hervorgehoben, während die Gehwege durch eine in den Handlauf integrierte Beleuchtung begleitet werden. Das gesamte Lichtkonzept auf diesen Ebenen bleibt statisch weiß, wodurch ein ruhiger Kontrast zur darüberliegenden Turmbeleuchtung geschaffen wird.

LIEBE ZUM DETAIL

Dem Fokus des Designteams auf das Nutzerbefinden folgend, wurde der Schwerpunkt auf den Blendschutz gelegt, um für die Bewohner der Wohntürme maximalen Sehkomfort zu gewährleisten. Die Montagedetails stellen sicher, dass weder die Lage noch die Intensität der Außenbeleuchtung die Anwohner stören. Um dies zu erreichen, wurden Ausführung und Anordnung an gegenüberliegenden Fassaden konsequent modelliert und untersucht. Dieser Prozess wurde genutzt, um die Beleuchtungsstandorte zu bestimmen und dient dazu, die Installationsdetails zu verfeinern. Eine leichte Neigung der Steinpaneele, in die die LED-Linien integriert sind, begrenzt die Einsehbarkeit. Alle Leuchten wurden mit RGBW-LEDs spezifiziert, um die Energieeffizienz und die Betriebsmöglichkeiten zu maximieren.

MEDIENFASSADEN AUF DER STADT- UND WASSERSEITE

Die vom Bauherrn gewünschten Medienfassaden über die gesamte Höhe der Ost- und Westfassaden des 341 m hohen T7-Turms stellte die Lichtplaner vor eine besondere Herausforderung. Als Installationsorte kamen nur die Abschnitte zwischen den Verglasungen der Stockwerke infrage, um eine ungehinderte Sicht nach außen zu ermöglichen. Doch die resultierenden Abstände von 3,5 m der horizontalen Lichtlinien zueinander drohten die Lesbarkeit der Medienfassaden zu gefährden. Daher wurden Wahrnehmungs- und Bildauflösungsstudien mit unterschiedlichen Betrachtungsabständen durchgeführt mit dem Ergebnis, dass eine höhere Pixeldichte den großen vertikalen Pixelabstand kompensieren kann. Pro Fassade wurde eine Medienmatrix mit der Auflösung von 312 × 1.996 Pixeln realisiert. Dank präziser Pixelansteuerung lassen sich die Fassadenflächen mit imposanten Grafiken bespielen, die aus

vielen Kilometern Entfernung sichtbar sind, während Gebäudeinsassen ungestörte Ausblicke genießen und von den Leuchten direkt über und unter ihnen keine Notiz nehmen.

Der Medieninhalt der Turmfassade von T7 stellt eine konzeptionelle Verbindung zur Umwelt her und interagiert mit der urbanen Umgebung. Durch den Einsatz von hochentwickelten Sensoren auf dem Dach wurden Daten von Windstärke und -geschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit, Luftqualität, Temperatur und Gezeiten in Echtzeit aufgezeichnet und in poetisch farbenreiche Visualisierungen übertragen. Der erste Content der Medienfassade ist eine dynamische Installation des Studios Lighting Stories aus Beijing: Vier Lichtszenen stehen als Metaphern für die Vielfalt, Vitalität und den ständigen Wandel der Natur. Darüber hinaus ermöglicht die Steuerungshardware, themenbezogene Inhalte zu besonderen Anlässen einzuspielen oder gar die Lichteffekte am One Shenzhen Bay mit anderen Medienfassaden in der Nähe zu synchronisieren.

IDENTITÄTSSTIFTENDES LICHT

Die schmalere Nord- und Südfassaden des T7-Towers zeichnen sich durch große horizontale Sonnenschutz-Finnen aus. Schon von weitem sind sie als grafische Struktur ablesbar, die dem Logo der Anlage ähnelt. Die Unterseiten dieser Architekturelemente werden effektiv mit engstrahlenden Deckenflutern inszeniert, die die Finnen nachts in ein leuchtendes Emblem verwandeln, das vom nahe gelegenen Grenzübergang zu Hongkong aus sichtbar ist.

LICHTKONZEPT IM EINKLANG MIT DEM FLAIR DER BUCHT

Über die verschiedenen Türme des Ensembles hinweg bilden die horizontalen Lichtlinien ein rhythmisches Ensemble, das aus nächster Nähe dezent bleibt, in der Gesamtbetrachtung jedoch stark symbolisch wirkt. Auf breiterer Ebene ermöglichen die Medienfassade und dynamische Beleuchtungskomponenten einen angemessenen atmosphärischen Bezug auf die vitale Atmosphäre der Stadt, während der bewusst dezent gehaltene Medieninhalt behutsam die Identität von One Shenzhen Bay in seiner Umgebung unterstreicht.

BAUHERR:

Shenzhen Parkland Real Estate Development Co., Ltd.

ARCHITEKTEN:

Kohn Pedersen Fox Associates, New York / Hongkong

TEAMLEITUNG LICHT KUNST LICHT:

Lucas King

PROJEKTTEAM LICHT KUNST LICHT:

Yichen Jiang

Stephan Thiele

FERTIGSTELLUNG:

2018

PROJEKTGRÖSSE:

460.000 m²

BAUVOLUMEN:

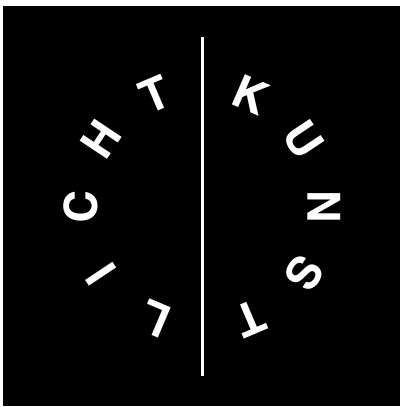
630 Millionen Euro

BELEUCHTUNGSSETAT:

7,58 Millionen Euro ohne dekorative Innenbeleuchtung

LICHT KUNST LICHT AG
Bonn / Berlin / Barcelona

LICHT KUNST LICHT AG
Bonn / Berlin / Barcelona



MOST INNOVATIVE LIGHTING DESIGN CONSULTANCY 2020 – GERMANY
BUILD Architecture Awards

LIGHTING DESIGNER OF THE YEAR 2018
LIT Lighting Design Awards

LICHTDESIGNER DES JAHRES 2018 / 2015 / 2011
Der Deutsche Lichtdesign-Preis

LIGHTING DESIGN PRACTICE OF THE YEAR 2018
Lighting Design Awards

BEST LIGHTING DESIGN CONSULTANCY – GERMANY 2018
LUX Designer Awards

MOST INNOVATIVE INTERNATIONAL LIGHTING DESIGN COMPANY 2020 – GERMANY
BUILD Architecture Awards

LIGHTING DESIGNER OF THE YEAR 2018
LIT Lighting Design Awards

LIGHTING DESIGNER OF THE YEAR 2018 / 2015 / 2011
Der Deutsche Lichtdesign-Preis

LIGHTING DESIGN PRACTICE OF THE YEAR 2018
Lighting Design Awards

BEST LIGHTING DESIGN CONSULTANCY – GERMANY 2018
LUX Designer Awards

PLENARSAAL DES LANDTAGS VON MECKLENBURG-VORPOMMERN
Schwerin, Deutschland



PLENARY HALL OF THE STATE PARLIAMENT OF MECKLENBURG-WESTERN POMERANIA
Schwerin, Germany

PREISTRÄGER ÖFFENTLICHE BEREICHE/INNENRAUM 2021
Der Deutsche Lichtdesign-Preis

AWARD WINNER PUBLIC AREAS/INTERIOS 2021
Der Deutsche Lichtdesign-Preis

JÜDISCHES GEMEINDEZENTRUM MIT SYNAGOGUE
Regensburg, Deutschland



JEWISH COMMUNITY CENTER WITH SYNAGOGUE
Regensburg, Germany

AWARD OF MERIT 2021
IES Illumination Awards
Illuminating Engineering Society of North America

AWARD OF MERIT 2021
IES Illumination Awards
Illuminating Engineering Society of North America

OSCAR NIEMEYER SPHERE
Leipzig, Deutschland



OSCAR NIEMEYER SPHERE
Leipzig, Germany

HONORABLE MENTION – HOTEL AND RESTAURANTS LIGHTING 2020
LIT Lighting Design Awards

HONORABLE MENTION – HOTEL AND RESTAURANTS LIGHTING 2020
LIT Lighting Design Awards

PREISTRÄGER SONDERPREIS DER JURY 2021
Der Deutsche Lichtdesign-Preis

AWARD WINNER SPECIAL PRIZE OF THE JURY 2021
Der Deutsche Lichtdesign-Preis

STELLR LEUCHTENENTWICKLUNG
Lucifer Lighting Company, San Antonio, USA



STELLR LUMINAIRE DEVELOPMENT
Lucifer Lighting Company, San Antonio, USA

EXCELLENT PRODUCT DESIGN LIGHTING 2021
German Design Award
Rat für Formgebung

EXCELLENT PRODUCT DESIGN LIGHTING 2021
German Design Award
Rat für Formgebung

RED DOT AWARD 2021
Red Dot GmbH & Co. KG

RED DOT AWARD 2021
Red Dot GmbH & Co. KG

INNOVATIVE INTERIOR SELECTION 2021
Iconic Awards
Rat für Formgebung

INNOVATIVE INTERIOR SELECTION 2021
Iconic Awards
Rat für Formgebung

EDITORS CHOICE 2020
Architectural RECORD

EDITORS CHOICE 2020
Architectural RECORD

IES PROGRESS REPORT 2020
Illuminating Engineering Society of North America

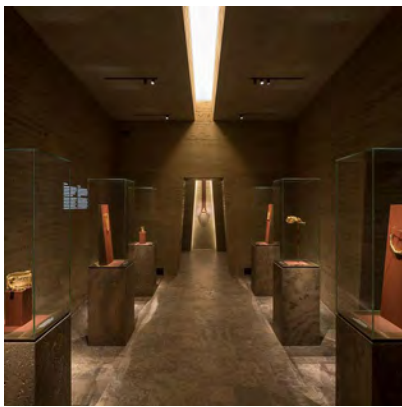
IES PROGRESS REPORT 2020
Illuminating Engineering Society of North America

PIA '20: PRODUCT INNOVATION AWARD 2020
Architectural Products Magazine

PIA '20: PRODUCT INNOVATION AWARD 2020
Architectural Products Magazine

MUSEUM GOLDKAMMER
Frankfurt am Main, Deutschland

MUSEUM GOLDKAMMER
Frankfurt am Main, Germany



PREISTRÄGER VISITOR EXPERIENCE & MUSEUM EXHIBITION 2020
LIT Lighting Design Awards

PREISTRÄGER MUSEUM 2020
Der Deutsche Lichtdesign-Preis

AWARD OF MERIT 2020
IES Illumination Awards
Illuminating Engineering Society of North America

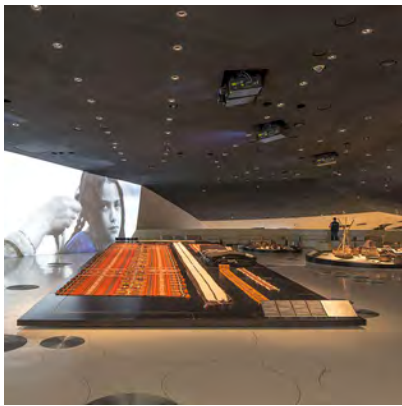
WINNER VISITOR EXPERIENCE & MUSEUM EXHIBITION 2020
LIT Lighting Design Awards

AWARD WINNER MUSEUM 2020
Der Deutsche Lichtdesign-Preis

AWARD OF MERIT 2020
IES Illumination Awards
Illuminating Engineering Society of North America

NATIONAL MUSEUM OF QATAR
Doha, Qatar

NATIONAL MUSEUM OF QATAR
Doha, Qatar



AWARD OF MERIT IN LIGHTING INSTALLATIONS 2020
AZ Awards
Azure Magazine, Canada

PREISTRÄGER INTERNATIONALES PROJEKT 2020
Der Deutsche Lichtdesign-Preis

AWARD OF MERIT 2020
IES Illumination Awards
Illuminating Engineering Society of North America

HONORABLE MENTION – INTERIOR ARCHITECTURAL ILLUMINATION 2019
LIT Lighting Design Awards

AWARD OF MERIT IN LIGHTING INSTALLATIONS 2020
AZ Awards
Azure Magazine, Canada

AWARD WINNER INTERNATIONAL PROJECT 2020
Der Deutsche Lichtdesign-Preis

AWARD OF MERIT 2020
IES Illumination Awards
Illuminating Engineering Society of North America

HONORABLE MENTION – INTERIOR ARCHITECTURAL ILLUMINATION 2019
LIT Lighting Design Awards

ONE SHENZHEN BAY
Shenzhen, China

ONE SHENZHEN BAY
Shenzhen, China



AWARD OF MERIT 2019
IES Illumination Awards
Illuminating Engineering Society of North America

AWARD OF MERIT 2019
IES Illumination Awards
Illuminating Engineering Society of North America

WASSERTURM
Luxemburg, Luxemburg

WATER TOWER
Luxembourg, Luxembourg



AWARD OF MERIT 2019
IES Illumination Awards
Illuminating Engineering Society of North America

AWARD OF MERIT 2019
IES Illumination Awards
Illuminating Engineering Society of North America

BICULT LED LEUCHTENENTWICKLUNG
Trilux GmbH & Co. KG, Arnsberg, Deutschland

BICULT LED LUMINAIRE DEVELOPMENT
Trilux GmbH & Co. KG, Arnsberg, Germany



EXCELLENT PRODUCT DESIGN 2019
German Design Award
Rat für Formgebung

GOOD DESIGN AWARDS 2018
The Chicago Athenaeum

BEST OF 2018
Design Plus Award
Light + Building

BEST LIGHTING APPLICATION 2018
TiL Awards
Luger Research e.U.

BÜROPRODUKT DES JAHRES 2018
Magazin: Das Büro

EXCELLENT PRODUCT DESIGN 2019
German Design Award
Rat für Formgebung

GOOD DESIGN AWARDS 2018
The Chicago Athenaeum

BEST OF 2018
Design Plus Award
Light + Building

BEST LIGHTING APPLICATION 2018
TiL Awards
Luger Research e.U.

BÜROPRODUKT DES JAHRES 2018
Magazin: Das Büro

MUSEEN
Auswahl aus insgesamt 81 Projekten

MUSEUMS
Selection from a total of 81 projects



Neubau Historische Mitte, Köln
Staab Architekten GmbH, Berlin

in Bearbeitung

New Historical Center, Cologne
Staab Architekten GmbH, Berlin

work in progress



Arkansas Museum of Fine Arts, Little Rock, Arkansas
Studio Gang, Chicago

in Bearbeitung

Arkansas Museum of Fine Arts, Little Rock, Arkansas
Studio Gang, Chicago

work in progress



Art Mill, Doha
Alejandro Aravena und ELEMENTAL, Santiago de Chile

in Bearbeitung

Art Mill, Doha
Alejandro Aravena and ELEMENTAL, Santiago de Chile

work in progress



Generalsanierung Altes Museum, Berlin
Hilmer & Sattler und Albrecht GmbH, Berlin

in Bearbeitung

General Refurbishment of the Altes Museum, Berlin
Hilmer & Sattler und Albrecht GmbH, Berlin

work in progress



Museum Goldammer, Frankfurt am Main
AS+P Albert Speer + Partner GmbH, Frankfurt am Main
mm+, Berlin

fertiggestellt 2019

Museum Goldammer, Frankfurt am Main
AS+P Albert Speer + Partner GmbH, Frankfurt am Main
mm+, Berlin

completed in 2019



Museum der Bayerischen Geschichte, Regensburg
wörner traxler richter, Frankfurt am Main
HG Merz Architekten Museumsgestalter, Stuttgart
fertiggestellt 2019

Museum of Bavarian History, Regensburg
wörner traxler richter, Frankfurt am Main
HG Merz Architekten Museumsgestalter, Stuttgart
completed in 2019



National Museum of Qatar, Doha
Ateliers Jean Nouvel, Paris

fertiggestellt 2019

National Museum of Qatar, Doha
Ateliers Jean Nouvel, Paris

completed in 2019



Palais Barberini, Potsdam
Hilmer & Sattler und Albrecht GmbH, Berlin

fertiggestellt 2017

Palais Barberini, Potsdam
Hilmer & Sattler und Albrecht GmbH, Berlin

completed in 2017



Deutsches Elfenbeinmuseum, Erbach
Sichau & Walter Architekten BDA, Fulda

fertiggestellt 2016

German Ivory Museum, Erbach
Sichau & Walter Architekten BDA, Fulda

completed in 2016



Neugestaltung des Richard-Wagner-Museums, Bayreuth
Staab Architekten GmbH, Berlin
HG Merz Architekten Museumsgestalter, Stuttgart
fertiggestellt 2015

Redevelopment of the Richard-Wagner-Museum, Bayreuth
Staab Architekten GmbH, Berlin
HG Merz Architekten Museumsgestalter, Stuttgart
completed in 2015



LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster
Staab Architekten GmbH, Berlin
Space4 GmbH, Stuttgart
LDE Belzner Holmes, Stuttgart
fertiggestellt 2014

LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster
Staab Architekten GmbH, Berlin
Space4 GmbH, Stuttgart
LDE Belzner Holmes, Stuttgart
completed in 2014



MUCEM – Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée, Marseille
Ausstellungsgestaltung
Studio Adeline Rispal, Paris
Rudy Ricciotti architecte, Bandol
fertiggestellt 2013

MUCEM – Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée, Marseille
Scenography
Studio Adeline Rispal, Paris
Rudy Ricciotti architecte, Bandol
completed in 2013



Städtisches Kunstinstitut und Städtische Galerie, Frankfurt am Main
schneider+schumacher Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

fertiggestellt 2012

Städtisches Kunstinstitut und Städtische Galerie, Frankfurt am Main
schneider+schumacher Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

completed in 2012



Museum der Bayerischen Könige, Hohenschwangau
Staab Architekten GmbH, Berlin

fertiggestellt 2011

Museum of the Bavarian Kings, Hohenschwangau
Staab Architekten GmbH, Berlin

completed in 2011



Neue Galerie, Kassel
Staab Architekten GmbH, Berlin

fertiggestellt 2011

New Gallery, Kassel
Staab Architekten GmbH, Berlin

completed in 2011



K21 Kunstsammlung NRW im Ständehaus, Düsseldorf
Kiessler + Partner Architekten GmbH, München

fertiggestellt 2002

K21 Kunstsammlung NRW "Ständehaus", Düsseldorf
Kiessler + Partner Architekten GmbH, Munich

completed in 2002



Alte Nationalgalerie, Berlin
Prof. HG Merz, Berlin

fertiggestellt 2001

Old National Gallery
"Alte Nationalgalerie", Berlin
Prof. HG Merz, Berlin

completed in 2001

REPRÄSENTATIONSGEBÄUDE

Auswahl aus insgesamt 17 Projekten

REPRESENTATIVE BUILDINGS

Selection from a total of 17 projects

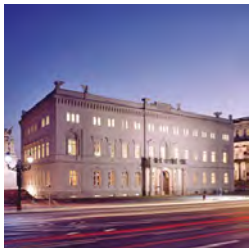


Marienforum und Marienforum, Frankfurt am Main
Thomas Müller Ivan Reimann Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

fertiggestellt 2019

Marienforum and Marienforum, Frankfurt am Main
Thomas Müller Ivan Reimann Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

completed in 2019



Kommandantur Unter den Linden, Berlin
Repräsentanz der Bertelsmann AG
van den Valentyn Architektur, Köln

fertiggestellt 2003

Kommandantur Unter den Linden, Berlin
Representative Office of Bertelsmann AG
van den Valentyn Architektur, Cologne

completed in 2003



Haus des Deutschen Beamtenbundes, Berlin
Architekturbüro Karl-Heinz Schommer, Bonn

fertiggestellt 2002

House of the German Civil Service Association, Berlin
Architekturbüro Karl-Heinz Schommer, Bonn

completed in 2002



Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin
Dietrich Bangert Architekturbüro, Berlin

fertiggestellt 2000

Baden-Württemberg Federal State Office, Berlin
Dietrich Bangert Architekturbüro, Berlin

completed in 2000



Landesvertretung der Freien Hansestadt Bremen, Berlin
Léon Wohlhage Wernik Architekten, Berlin

fertiggestellt 1999

Bremen Federal State Office, Berlin
Léon Wohlhage Wernik Architekten, Berlin

completed in 1999



ARD Hauptstadtstudios, Berlin
Ortner & Ortner Baukunst, Berlin

fertiggestellt 1999

ARD Studios
(National Broadcasting Company), Berlin
Ortner & Ortner Baukunst, Berlin

completed in 1999

BÜRO- UND VERWALTUNGSGEBÄUDE

Auswahl aus insgesamt 122 Projekten

OFFICE AND ADMINISTRATION BUILDINGS

Selection from a total of 122 projects



New Work Campus Eclipse, Düsseldorf
UNStudio, Amsterdam
HPP Architekten, Düsseldorf

in Bearbeitung

New Work Campus "Eclipse", Düsseldorf
UNStudio, Amsterdam
HPP Architekten, Düsseldorf

work in progress



Zeiss Hightech-Standort, Jena
Nething Generalplaner GmbH, Neu-Ulm

in Bearbeitung

Zeiss High-Tech Site, Jena
Nething Generalplaner GmbH, Neu-Ulm

work in progress



Am Postbahnhof, Berlin
Michels Architekturbüro GmbH, Berlin
Driessen Architekten GmbH, Berlin

in Bearbeitung

Am Postbahnhof, Berlin
Michels Architekturbüro GmbH, Berlin
Driessen Architekten GmbH, Berlin

work in progress



One Roof, Banque Lombard Odier, Genf
Herzog & de Meuron, Basel

in Bearbeitung

One Roof, Banque Lombard Odier, Geneva
Herzog & de Meuron, Basel

work in progress



Büro- und Laborgebäude HPQ
ETH Hönggerberg
Ilg Santer Architekten, Zürich

in Bearbeitung

Office and Laboratory Building HPQ
ETH Hönggerberg
Ilg Santer Architekten, Zurich

work in progress



Projekt-Campus Schwarz Gruppe, Bad Friedrichshall
JSWD Architekten, Köln

in Bearbeitung

Project-Campus Schwarz Group, Bad Friedrichshall
JSWD Architekten, Cologne

work in progress

